

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB
Nr. 19/2015

Inhalt

Neue Gesichter im HGR

- Katarzyna Nogueira
- Hannah Ruff

Neue Veröffentlichungen

- Traugott Jähnichen / Dimitrij Owetschkin (Hg.): Religiöse Jugendkulturen in den 1970er und 1980er Jahren
- Yong Suk Jung: Strukturwandel im sozialen Feld
- Moving the Social 51/2014
- Moving the Social 52/2014
- Wolfhard Weber (Hg.): Geschichte des deutschen Bergbaus, Bd. 2: Salze, Erzen und Kohlen. Der Aufbruch in die Moderne im 18. und frühen 19. Jahrhundert
- Inna Shtakser: The Making of Jewish Revolutionaries in the Pale of Settlement
- Kyle Harvey: American Anti-Nuclear Activism, 1975-1990

Veranstaltungsrückblicke

- Stiftungsfest 2014 und Verleihung des 5. Bochumer Historikerpreises an Marcel van der Linden
- Generationalität, Jugendbewegung und Raum- Zum 75. Geburtstag von Jürgen Reulecke
- Menschen im Bergbau im Deutschen Bergbau-Museum

Neues aus den Projekten

- Betriebliche Interessenvertretung in einer altindustriellen Branche ... - Das Hüttenwerk in Bremen im Vergleich mit der Georgsmarienhütte und der Stahlstiftung Saarland
- Die Wochenzeitschrift *Die Zukunft*, Paris und die Deutsch-Französische Union (1938-1940)

Neues aus der Bibliothek

- Retrokonversionsprojekt
- Erlesenes

Neues aus dem Archiv

- Neues Projekt zur Erschließung des Bestands der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik (IG CPK)

Vermischtes

- Fundstücke

Ankündigungen

- Veranstaltungsreihe der Bibliothek des Ruhrgebiets
- Vorträge zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland
- 2. Bochumer Disput
- Neuere Tendenzen in der Historiographieggeschichte
- Lehrveranstaltungen im SoSe 2015
- Kolloquium im SoSe 2015
- Summer School: Social Movements in European perspectives

Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

der vorliegende Newsletter bietet Ihnen wieder einige Rückblicke auf das Wintersemester 2014/15 und Ausblicke auf die kommenden Aktivitäten in unserem Haus im Sommersemester 2015.

Ein Höhepunkt des letzten halben Jahres war zweifellos die Verleihung des Bochumer Historikerpreises an Marcel van der Linden im Rahmen unseres Stiftungsfestes am 28. November 2014. In wenigen Wochen wird die Dokumentation dieser Veranstaltung in unserer Reihe *SBR-Schriften* erscheinen. Durch einen Workshop über *Generationalität, Jugendbewegung und Raum* wurde der langjährige Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates der Stiftung, Jürgen Reulecke, der im Februar seinen 75. Geburtstag gefeiert hat, geehrt. Dazu auch von dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch. Mittlerweile angelaufen ist unser neues Leitprojekt im Stiftungsbereich *Digitaler Gedächtnisspeicher: Menschen im Bergbau*, in dem in den kommenden drei Jahren bis zu 100 lebensgeschichtliche Videointerviews mit ehemaligen Bergbaubeschäftigten geführt werden. Ein Oral History-Projekt ist für unser Haus eine neue Herausforderung, der wir uns mit großem Enthusiasmus stellen.

Im kommenden Semester werden insbesondere in der Reihe *Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets* einige Veranstaltungen zu ganz unterschiedlichen Themen stattfinden. Im Newsletter finden Sie hierzu Näheres. Wir würden uns freuen, Sie auf der ein oder anderen dieser Veranstaltungen hier im Haus begrüßen zu können.

Im Publikationsbereich steht das Erscheinen des 2. Bandes der *Geschichte des deutschen Bergbaus*, der die Bergbaugeschichte von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts behandelt, unmittelbar bevor. Auch in den SBR-Schriften werden in den kommenden Monaten neue Titel erscheinen. Neues gibt es auch von der Institutszeitschrift *Moving the Social*. Die Ausgaben, deren Erscheinungsdatum über ein Jahr zurückliegt, sind ab sofort auch kostenlos online einsehbar unter moving-the-social.ub.rub.de.

Hoffentlich ermuntert Sie dieser Newsletter zur Teilnahme an Veranstaltungen oder zur Lektüre von Publikationen aus unserem Haus. Ein Besuch in der Bibliothek lohnt sowieso immer. Weiteres und Aktuelles finden Sie stets auf unserer Homepage unter rub.de/isb.

Mit herzlichem Glückauf

Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel

NEUE GESICHTER IM HGR

Katarzyna Nogueira

Seit November 2014 ist Katarzyna Nogueira als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets angestellt und im Projekt *Digitaler Gedächtnisspeicher. Menschen im Bergbau* tätig. Innerhalb des Drittmittelprojekts sollen in drei Jahren bis zu hundert lebensgeschichtliche Videointerviews mit Menschen aus dem Bergbau – vom Bergarbeiter, Berginvaliden oder von der Bergarbeiterfrau bis hin zum Gewerkschaftsfunktionär oder Unternehmensvorstand – durchgeführt, erschlossen und archiviert werden. Dabei ist die 29-Jährige vor allem für die Durchführung der Videointerviews zuständig. Während eines zweijährigen wissenschaftlichen Volontariats am Bochumer LWL-Industriemuseum Zeche Hannover führte sie bis 2014 mehrere Oral-History Projekte durch. Während dieser Zeit arbeitete sie im Rahmen des trinationalen Volontäraustausches 2013 drei Monate am Musée National de l'Histoire de l'Immigration in Paris, wo sie an der Konzeption eines neuen Ausstellungsschwerpunktes zur Biografie von Migrantinnen und Migranten mitwirkte. Katarzyna Nogueira hat Volkskunde / Europäische Ethnologie, Romanistik und Literaturwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster studiert. Die Duisburger Kulturwissenschaftlerin freut sich, ihre bisherigen Erfahrungen in das umfangreiche Bochumer Oral-History Projekt einbringen zu können. *tas*



Hannah Ruff

Seit Januar dieses Jahres wird das Stiftungsprojekt *Digitaler Gedächtnisspeicher. Menschen im Bergbau* zusätzlich durch Hannah Ruff verstärkt. Als Archivmitarbeiterin beschäftigt sich Hannah Ruff mit der digitalen Langzeitarchivierung der im Projekt erstellten Videointerviews der Menschen aus dem Bergbau und entwickelt ein passgenaues Digitalisierungskonzept. Daneben bereitet die 31-Jährige ihre Masterarbeit in Geschichte vor und möchte anschließend ein berufsbegleitendes Masterstudium der Archivwissenschaft in Potsdam aufnehmen. Ihr Berufs-



wunsch hatte sich schon bei einem längeren Praktikum im niedersächsischen Landesarchiv in Hannover herausgebildet. *Mens sana in corpore sano* – zuvor war die gelernte Physiotherapeutin von Heidelberg ins Ruhrgebiet gekommen, um als Rugby-Spielerin am Olympia-Stützpunkt Rheinland in Köln trainieren zu können. *tas*

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Reihe A: Darstellungen

Band 58: Traugott Jähnichen / Dimitrij Owetschkin (Hg.): *Religiöse Jugendkulturen in den 1970er und 1980er Jahre*

Das Verhältnis von Jugend, Religion und Kirchen in den 1970er und 1980er Jahren zeichnete sich durch Umbrüche und Ambivalenzen aus. Für die Entwicklung religiöser Jugendkulturen waren dabei die Prozesse der Politisierung, Pluralisierung und des Wandels von Werthaltungen und Verhaltensorientierungen prägend. Den Auswirkungen und gesellschaftlichen Hintergründen dieser Prozesse gehen die Beiträge des Bandes aus interdisziplinären Perspektiven nach. Besonderes Augenmerk gilt u. a. „neuen Jugendreligionen“ und kirchlichen Akademien, religiösen Jugendorganisationen und der Rolle der Kirchen im Umfeld von neuen sozialen Bewegungen, der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung und den Wandlungen der religiösen Sozialisation. Durch Analysen zu den Entwicklungen religiöser Jugendkulturen in der DDR und den Niederlanden werden auch vergleichende Dimensionen einbezogen.



Essen 2014, Klartext-Verlag, 300 S., ISBN: 978-3-8375-1272-4, 29,95 €

Band 54: Yong Suk Jung: *Strukturwandel im sozialen Feld. Bergarbeiterfamilien im Ruhrgebiet 1945 bis 2000*

Der Strukturwandel im Ruhrgebiet ist bisher vor allem als ökonomisch beeinflusster Prozess begriffen worden. Dagegen sind seine sozialen Aspekte noch kaum untersucht. Diesem Strukturwandel im sozialen Feld wendet sich das Buch von Yong Suk Jung zu, indem es den nach Ende des Zweiten Weltkrieges einsetzen-

den Wandel der Familienbildung im Ruhrgebiet bis in die jüngste Vergangenheit verfolgt. Ausgehend von den durch den Krieg verursachten Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur des



Ruhrgebiets untersucht das Buch unter anderem die Auswirkungen der Wohnungssituation von Bergarbeitern auf deren Familienplanung und diskutiert, welche Folgen die zunehmenden Erwerbsmöglichkeiten für Frauen auf die Familienbildung hatten.

Essen 2015, Klartext-Verlag, 300 S., ISBN: 978-3-8375-0790-4, 29,95 €

Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social

Im vergangenen Zeitraum erschienen folgende zwei Neuauflagen.

Moving the Social 51/2014: Lives on the Left



MOVING THE SOCIAL
JOURNAL OF SOCIAL HISTORY AND THE
HISTORY OF SOCIAL MOVEMENTS

Norman LaPorte: Introduction: Isaac Deutscher and the Biographer's Dilemma; Ronald Suny: "A Tempest in a Glass of Water": Stalin the Underground Revolutionary and the Conflicts within Bolshevism ; Tauno Saarela: Yrjö Mäkelin's Choice; Geoffrey Roberts: An Autobiographical Pact: The Memoirs of Marshal Georgy Zhukov; Reiner Tosstorff: Robert

Dißmann: Zwischen Metallarbeitergewerkschaft und linker Sozialdemokratie; Norman LaPorte: Ernst Thälmann: The Making of a German Communist, 1886–1921; Mario Kessler: Joseph Berger: Communist Activist in Palestine and Victim of Stalinism (1904–1978); Dieter Nelles / Hartmut Rübner: Avantgarde einer egalitären Bewegung: Anarchosyndikalisten in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Kevin Morgan: "Colourless, Dry and Dull": Why British Trade Unionists Lack Biographers and What (if Anything) Should be Done About it ; John Callaghan: Bertrand Russell: The Committed Sceptic in Public Life; Sharif Gemie: A Loser: Octave Mirbeau's Evolution from Populist Right to Libertarian Left; David Berry: From Son of the Bourgeoisie to Servant of the Revolution: The Roots of Daniel

Guérin's Revolutionary Socialism; Stefan Berger: Review Article: What's New in the History of Social Movements?

Essen 2014, Klartext-Verlag, 168 S., ISBN: 978-3-8375-1321-9, 14 €

Moving the Social 52/2014: Essays in Social History and the History of Social Movements

Chris Lorenz: Fixing the Facts: The Rise of New Public Management, the Metrification of "Quality" and the Fall of the Academic Professions; Eva Gondorová: The Position of Women in Post-Revolutionary Tunisia and Their Role in Political Decision-Making Processes: Between Social Movements, Frustrations and Administrative Routine?; Domenica Dreyer: Human Rights Challenged by European Policy Responses to Irregular Migration; Christian Salm: Socialist Parties' Agenda-Setting in European Community Development Aid Policy in the early 1970s: Objectives, Strategies and



MOVING THE SOCIAL
JOURNAL OF SOCIAL HISTORY AND THE
HISTORY OF SOCIAL MOVEMENTS

Limits; Stefan Müller: West German Trade Unions and the Policy of Détente (1969–1989); Christian Wicke: Between German and Eternal Spirit: Kohl's Politics of Historical Memory in Biographical Perspective; Tim Wätzold: Nostra patria é il mondo intero: Libertarian Internationalism in the Era of Mass Migration and the Development of the South American Labour Movement (1870–1920); Dominic Sachsenmaier: Der Begriff der Gesellschaft im China der 1920er Jahre: Einige Beobachtungen und Überlegungen; Rüdiger Graf: Review Article: Oil and Social Movements.

Essen 2014, Klartext-Verlag, 168 S., ISBN: 978-3-8375-1390-5, 14 €

Schriftenreihe der Bibliothek des Ruhrgebiets

Heft 36: Jan Kellershohn: Funktionärsleben. Selbstbilder von Funktionären der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie zwischen Depolitisierung und Gewerkschaftsbewusstsein 1953 bis 1967

Der Beitrag von Jan Kellershohn beruht auf der Auswertung von mehreren hundert handschriftlichen Lebensläufen, die ehrenamtliche Funktionäre der IGBE als Teilnehmer von Lehrgängen auf der Gewerkschaftsschule in Haltern (heute Adolf Schmidt-

Bildungszentrum) in den Jahren 1953 bis 1967 verfasst haben. Diese Lebensläufe sind Bestandteil des IGBE-Archivs im Archiv für soziale Bewegungen der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets. Kellershohn interpretiert die Lebensläufe als Form konsensorientierter gewerkschaftlicher Kommunikation und interessiert sich insbesondere für die idealen Selbstbilder eines Funktionärs, die die Lebenslaufschreiber entwerfen. Er unterscheidet verschiedene ideale Funktionärsselfbilder und verortet diese in generationellen Zusammenhängen. Eingeleitet wird das Heft durch eine Beschreibung des IGBE-Archivs im Archiv für soziale Bewegungen.

Essen 2015, Klartext-Verlag, 72 S., ISBN: 978-3-8375-1447-6, 3,90 €

Weitere Veröffentlichungen aus dem Haus

Die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets gibt eine vierbändige *Geschichte des deutschen Bergbaus* von seinen Anfängen bis zur Gegenwart heraus. Nach dem ersten und vierten Band ist nun auch der zweite Band erschienen.

Wolfgang Weber (Hg.): Geschichte des deutschen Bergbaus, Bd. 2: Salze, Erzen und Kohlen. Der Aufbruch in die Moderne im 18. und frühen 19. Jahrhundert



Der Band behandelt die Geschichte des deutschen Bergbaus von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Mit dem Ende des Türkenkrieges im Habsburger Reich und des Siebenjährigen Krieges im untergehenden Heiligen Römischen Reich stieg für die Landesherren und Staaten in einer Welt, in der

England, Frankreich und die Niederlande heftig um Rohstoffe und Kolonien konkurrierten, die Notwendigkeit zur Intensivierung ihrer Verwaltung und zur Durchsetzung von Reformen. Im Edelmetallbergbau trafen dieser Reformwille und die aus England und Frankreich hereinströmenden Veränderungen auf eine bereits seit Anfang des 16. Jahrhunderts ausgebildete feste Organisation. Die Beiträge des Bandes untersuchen vor diesem Hintergrund, wie sich Beharrungskräfte und Reformwille auf die wirtschaftliche, soziale, rechtliche, tech-

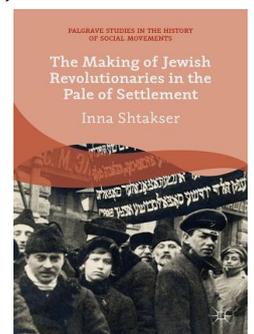
nische und kulturelle Entwicklung des deutschen Bergbaus auswirkten. Spätestens mit der Revolution von 1848 setzte schließlich eine Befreiung von der obrigkeitlichen Detailkontrolle im deutschen Bergbau ein, als französische Bergrechtsregelungen und ein englisches Verständnis von Unternehmertum Einfluss gewannen. Deutlich wurde dies in den Reformgesetzen für den Bergbau zwischen 1851 und 1868. Zudem schildert der Band den jeweiligen Anteil des Berg- und Hüttenwesens an den Anfängen der industriellen Entwicklung.

Münster 2015, Aschendorff Verlag, 700 S., ISBN: 978-3402129029, 89,00 €

In der von **Stefan Berger** herausgegebenen Reihe *Palgrave Studies in the History of Social Movements* erschienen zuletzt:

Inna Shtakser: The Making of Jewish Revolutionaries in the Pale of Settlement. Community and Identity during the Russian Revolution and its Immediate Aftermath, 1905–07

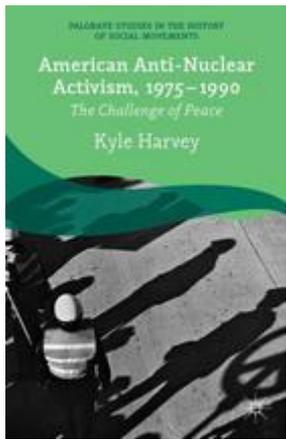
This book examines the emotional aspects of revolutionary experience during a critical turning point in both Russian and Jewish history – the Revolution of 1905. Inna Shtakser argues that radicalization involved an emotional transformation that enabled many young Jewish revolutionaries to develop an activist stance towards reality and a prioritization of feelings demanding action over others. Uncovering the links between emotion and activism holds a special significance in the context of modern Jewish history. When pogroms swept through the Jewish communities in the Pale of Settlement during 1905–07, young Jews who had fled their communities years earlier, often after bitter conflicts with their families, returned to protect them. Never expecting to be accepted back, they arrived with new identities, forged in radical study circles and revolutionary experience, as activist, self-assertive Jews. The self-assertion that previously drove them away often made them more effective leaders than the traditional Jewish communal authorities.



Basingstoke u.a. 2014, Palgrave Macmillan, 232 S., ISBN: 978-1-137-430243-0, ca. 90 €

Kyle Harvey : *American Anti-Nuclear Activism, 1975-1990. The Challenge of Peace*

American Anti-Nuclear Activism, 1975-1990 is a history of a series of anti-nuclear campaigns that took place in the United States in later years of the Cold War. Looking at national peace organizations alongside lesser-known protest collectives, it argues that anti-nuclear activists encountered familiar challenges common to other social movements of the late twentieth century.



In these pivotal years, when anti-nuclear sentiment enjoyed a massive public profile, activists debated how to mobilize public support, maintain a successful public profile, and remain effective in their efforts. In an era marked by conservatism and the waning of the Cold War, these debates were especially important. By focusing on anti-nuclear campaigns as diverse as the Nuclear

Weapons Freeze Campaign, Women's Action for Nuclear Disarmament, SANE, the Fast for Life, Mobilization for Survival, the Women's Pentagon Action, the Great Peace March, and others, this book demonstrates the complexity and vitality of a wide range of individuals, groups, and organizations who came together to save the world from nuclear devastation.

Basingstoke u.a. 2014, Palgrave Macmillan, 232 S., ISBN: 978-1-137-432834-0, ca. 90 €

gendes Lebenswerk auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vergeben. Die nordrhein-westfälische Bildungsministerin Svenja Schulze würdigte in ihrem Grußwort vor gut 150 Gästen die Bedeutung des Bochumer Historikerpreises in der Wissenschaftslandschaft des Landes. In seiner Laudatio rühmte der Berliner Historiker und Afrikawissenschaftler Andreas Eckert den Preisträger als einen Historiker, der die Arbeiter- und Arbeiterbewegungsgeschichte zu neuen Ufern geführt habe. Marcel van der Linden habe das innovative Programm der *Global Labour History* wesentlich mitgestaltet. Er vereine „auf beeindruckende Weise intellektuelle Kraft und Produktivität, methodische Innovation, theoretische Versiertheit und wissenschaftsorganisatorisches Talent“. In seinem Festvortrag sprach Marcel van der Linden über das Programm und die Erkenntnisfortschritte der *Global Labour History*. Diese sei weniger eine Theorie, sondern vielmehr ein „Feld von Interessen“, das sich auf die transnationale oder sogar transkontinentale Untersuchung von Arbeitsverhältnissen und sozialen Bewegungen der Arbeiter im weitesten Sinne beziehe. Zudem seien der *Global Labour History* grundsätzlich keine temporalen Grenzen gesetzt. In der Forschungspraxis habe die global-historische Perspektive dazu geführt, dass viele in nationalen Kontexten gewonnene, vermeintliche Erkenntnissicherheiten – beispielsweise über Massenmigrationen, die Entstehung des modernen Arbeitsmanagements oder so genannte Normalarbeitsverhältnisse – revidiert werden mussten. Die Veranstaltung wird demnächst in der Broschürenreihe der Stiftung dokumentiert.

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

16. Stiftungsfest und 5. Verleihung des Bochumer Historikerpreises an Marcel van der Linden am 28. November 2014



Im Mittelpunkt des 16. Stiftungsfestes der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes stand die mittlerweile 5. Verleihung des Bochumer Historikerpreises an

den niederländischen Historiker und Politikwissenschaftler Marcel van der Linden. Der Bochumer Historikerpreis wird alle drei Jahre für ein herausra-

Generationalität, Jugendbewegung und Raum am 20. Februar 2015

Der langjährige Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes, Professor Dr. Jürgen Reulecke, hat Anfang dieses Jahres seinen 75. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass richtete die Stiftung unter organisatorischer Federführung von Alexander Schwitanski eine Tagung zum Thema *Generationalität, Jugendbewegung und Raum* aus. Der Tagungstitel verbindet drei Leitthemen von Jürgen Reuleckes wissenschaftlichem Wirken: die vaterlose Generation der Kriegsjahre, die Geschichte der Jugendbewegung und die Ruhrgebiets-



geschichte. Die Vorträge der gut besuchten Tagung näherten sich der Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie reflektierten zeitgenössisches Miterleben wie Erdmann Lindes Beitrag zur Geschichte des *d.j.1.11 hortenring*, präsentierten neue wissenschaftliche Erkenntnisse wie Knud Andresens Vortrag zur Politisierung der Gewerkschaftsjugend nach 1968 oder fragten nach der geschichtskulturellen Verortung und Präsentation von Jugend wie in Katarzyna Nogueiras Vorstellung der Konzeption der Ausstellung *Einfach anders! Jugendliche Subkulturen im Ruhrgebiet*.

Menschen im Bergbau - Lebensgeschichten und Geschichtskultur am 20. März 2015 im Deutschen Bergbau-Museum

Mit dieser Veranstaltung wurde das Projekt *Digitaler Gedächtnisspeicher: Menschen im Bergbau*, das die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes und das Deutsche Bergbau-Museum in Kooperation durchführen, einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. In diesem Projekt sollen in 100 lebensgeschichtlichen Videointerviews zu einem Zeitpunkt, an dem das Ende des aktiven Steinkohlenbergbaus in Deutschland bevorsteht, Erinnerungen und Wahrnehmungen von ehemaligen Bergbaubeschäftigten dokumentiert werden. Wie soll künftig an den Bergbau erinnert werden? Diese Frage stellt sich dem aktiven Bergbau, der Geschichtskultur in den (ehemaligen) Steinkohlenregionen und den Historikerinnen und Historikern. Vor etwa 200 Interessierten gaben dazu Bärbel Bergerhoff-Wodopia aus dem Vorstand der RAG-Stiftung, Professor Franz-Josef Brüggemeier von der Universität Freiburg und Peter Schrimpf aus dem Vorstand der RAG erste Antworten. An einer Podiumsdiskussion beteiligten sich außerdem Dagmar Kift vom LWL-Industriemuseum, Michael Farrenkopf vom Deutschen Bergbau-Museum und Hans-Christoph Seidel von der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets. Deutlich wurde in allen Beiträgen die große Bedeutung, die man den *Menschen im Bergbau* und einer Oral History zumessen muss.

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

Nachfolgend stellen wir Ihnen zwei Drittmittelprojekte vor, die in diesem Jahr abgeschlossen werden. Das von Karl Lauschke durchgeführte Projekt zur Mitbestimmung in der norddeutschen

Hüttenindustrie wird von der Hans-Böckler-Stiftung, Bernhard Bayerleins Projekt über die Wochenzeitschrift *Die Zukunft* von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert.

Betriebliche Interessenvertretung in einer altindustriellen Branche zwischen Nachkriegsboom, Strukturbruch und aufkommendem Finanzmarkt-Kapitalismus. Das Hüttenwerk in Bremen im Vergleich mit der Georgsmarienhütte und der Stahlstiftung Saarland

Während die Hüttenwerke in Hattingen, Oberhausen, Rheinhausen und Dortmund stillgelegt wurden, erzeugen die Hüttenwerke in Bremen, in Georgsmarienhütte und im Saarland weiter Stahl, wenn auch mit einer geringeren Zahl an Beschäftigten und unter neuen Eigentümern. Damit haben Hüttenwerke die 1975 offenbar gewordene, lang andauernde Krise der Eisen- und Stahlinindustrie durchgestanden, denen die wenigsten Überlebenschancen eingeräumt worden waren. Ihre Rettung geschah auf ganz verschiedene Art und Weise, verdankt sich aber nicht zuletzt regionalpolitischen Interessen. Die Belegschaftsvertretungen spielten dabei eine unterschiedliche Rolle. Im Saarland, wo sich die Krise der Branche sehr früh auswirkte, wurden innerhalb des „politischen Regulierungskartells“ die Interessen der Arbeitnehmer in erster Linie von der Gewerkschaft wahrgenommen, während die Betriebsräte eine nachgeordnete Bedeutung hatten. In Georgsmarienhütte, wo Arbeitsplätze seit den 1970er-Jahren kontinuierlich abgebaut worden waren, wurde die Schließung 1993 durch ein *Management-buy-out* verhindert, das von den Betriebsräten erleichtert begrüßt und positiv begleitet wurde. Die Rettung der Hütte in Bremen wurde ebenfalls 1993 durch ein Bündnis von Landesregierung, Werksleitung und Belegschaftsvertretung möglich. Gerade der Betriebsrat – seit den 1950er-Jahren fast durchgängig von einer linken, politisch immer wieder angefeindeten Mehrheit getragen – war dabei für den Erfolg mitentscheidend. Aufgrund seines politischen Grundverständnisses gelang es ihm, die Bevölkerung von der wirtschaftlichen Bedeutung der Hütte für die Region zu überzeugen, und zugleich stärkte er den politischen Entscheidungsträgern, die massiven Widerständen ausgesetzt waren, den Rücken.

Das Forschungsprojekt, das sich auf umfangreiche Archivbestände und zahlreiche Interviews mit beteiligten Akteuren stützt, wird Ende des Jahres abgeschlossen, und seine Ergebnisse werden im kommenden Jahr in einer Monographie publiziert werden. *Karl Lauschke*

"Ein neues Deutschland : Ein neues Europa!" *Die Zukunft*, Paris, und die *Deutsch-Französische Union* (1938-1940)



Die Bearbeitung des Forschungsprojekts zur transkulturellen europäischen Wochenzeitung *Die Zukunft* und der *Deutsch-Französischen Union* (Paris, 1938-1940) ist in ihr zweites Jahr eingetreten. In deutsch-französischer Zusammenarbeit – in erster Linie mit den Archives de France in Paris und im neuen Archivzentrum von Pierrefitte – wurde anhand neu zugänglicher Dokumente mit der Abfassung der ersten Monographie über einen denkwürdigen Versuch begonnen: Durch die Vereinigung aller Strömungen der Anti-Hitler-Opportunisten in Deutschland und Europa sollten die Appeasementpolitik des Münchner Abkommens von 1938 konterkariert, die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs seitens des Nationalsozialismus in letzter Minute verhindert und zugleich vor der existenziellen Bedrohung seitens des Stalinismus für die globale Arbeiter- und Demokratiebewegung gewarnt werden.

Mit ihren Konzepten für ein neues, freiheitlich-sozialistisches Deutschland und ein auf der *Deutsch-Französischen Union* fußendes vereinigtes Europa setzte die *Zukunft* Maßstäbe, die in der internationalen, nach 1945 wiederum weitgehend nach vermeintlich nationalstaatlichen Interessen ausgerichteten Forschung bisher kaum Beachtung fanden.

Als besonderes Forschungsergebnis und zugleich Alleinstellungsmerkmal der *Zukunft* ergab sich eine einmalige Kombination von öffentlicher und geheimer Handlungsebene der unterschiedlichen Akteure (darunter Arthur Koestler, Willi Münzenberg, Otto Klepper, Manès Sperber, Werner Thormann, Edo Fimmen, Alfred Döblin, Jean Giraudoux), eine Klammerfunktion der Wochenzeitung für eine Vielzahl unter ihrer Oberfläche agierender politisch-kultureller transnationaler Netzwerke und – nicht zuletzt – ein teilweise spektakuläres Arrangement französisch-deutscher und deutsch-spanischer Solidarität selbst in aller schwierigsten Zeitläuften. Aus dieser netzwerkanalytisch weiter zu durchdringenden *histoire croisée* lässt sich eine innovative Konzeption des Antifaschismus ableiten unter Abkehr von den traditionellen, häufig plakativen Pfaden des deutschen Exils.

Bernhard H. Bayerlein

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Retrokonversionsprojekt

Im Dezember 2014 endete das DFG-finanzierte Projekt „Retrokonversion der nur per Zettelkatalog erschlossenen Bestände der Bibliothek des Ruhrgebiets zu Forschungszwecken“. Für 63.068 Katalogzettel aus der Bibliothek des Instituts für soziale Bewegungen und der ehemaligen Bergbau-Bücherei wurden 57.959 Titelaufnahmen im Online-Katalog erstellt, so dass die bisher oftmals notwendige parallele Suche im Zettelkatalog in Zukunft nicht mehr erforderlich ist. Für die Bestandsabteilung des ISB wurde zusätzlich zu jedem Titel auch die Fachsystematik erfasst, so dass die thematische Suche im Online-Katalog ebenfalls noch einmal optimiert wurde.



Damit sind nun rund 450.000 Bände zu allen Aspekten der Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebiets sowie alter und neuer sozialer Bewegungen online einsehbar.

Veranstaltungsreihe *Erlesenes*

In der Reihe der Bibliothek des Ruhrgebiets (BDR) fand statt:

4.2.2015: „erst das U und dann das ganze Alphabet“

Der Filmemacher Adolf Winkelmann hat für die ehemalige Union-Brauerei in Dortmund von 2007 bis 2011 die Lichtinstallation *Fliegende Bilder* entwickelt. Wie es dazu kam und welche Hürden dabei zu überwinden waren, hat er in einem Tagebuch beschrieben, aus dem er gemeinsam mit dem Schauspieler Till Beckmann las. Die zahlreichen Zuhörer verbrachten einen vergnüglichen Abend.

NEUES AUS DEM ARCHIV

Im Januar 2015 bewilligte die Hans-Böckler-Stiftung ein Projekt zur Erschließung des Bestands der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik (IG CPK). Die IG CPK gehört zu den Vorläuferorganisationen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), ihre Altregistratur wird seit 2003 sukzessive vom Archiv übernommen.

Die bis Antragstellung an das Archiv für soziale Bewegungen (AfsB) gelangten Unterlagen der IG CPK umfassen etwa 492 laufende Meter an Geschäftsschriftgut der Gewerkschaft aus sämtlichen Abteilungen der Hauptverwaltung der Gewerkschaft in Hannover sowie vereinzelt Unterlagen aus den Bezirken und Verwaltungsstellen der IG CPK. Hinzu kommt das von der IG CPK selbst publizierte Schrifttum, in der Regel Graue Literatur. Teil des Bestandes ist weiterhin die Überlieferung der Industriegewerkschaft Chemie, Glas und Keramik im FDGB der DDR, sofern deren Akten bei der Verschmelzung der Gewerkschaften im Zuge der deutschen Vereinigung an die IG CPK gelangten. Nicht an das Archiv gelangte die Überlieferung des Vorstands der Gewerkschaft. Soweit aus den bereits verzeichneten Unterlagen ersichtlich, umfasst der Bestand im AfsB Unterlagen seit der Nachkriegszeit bis zur Fusion 1997 mit kleineren, nicht abgegrenzten Überlieferungsanteilen der IG BCE.

Bislang wurden im Archiv etwa 168 laufende Meter des IG CPK-Schriftguts erschlossen, darunter in der Hauptsache die Überlieferung der Industriegewerkschaft Chemie, Glas und Keramik im FDGB und weite Anteile der Grauen Literatur. Der größere Teil des Geschäftsschriftguts der Gewerkschaft ist nicht verzeichnet und auch nicht geordnet und damit nicht zugänglich.

Ziel des nun bewilligten Projekts ist die Erschließung von ca. 280 laufenden Meter Geschäftsschriftgut, das bislang nicht verzeichnet ist. Das Projekt ist auf eine Dauer von 12 Monaten ausgelegt und umfasst die Erschließung auf Aktenebene in erweiterter Form unter Anlage von Enthält- und Darin-Vermerken sowie alphabetischer Personen-, Orts- und Sachregister gemäß der im AfsB geltenden Erschließungsrichtlinie. Diese ist kompatibel mit der strukturierten Verzeichnung nach ISAD (G) (International Standard of Archival Description – General) und damit anschlussfähig an internationale Archivportale. *Alexander Schwitanski*

VERMISCHTES



Gefunden

Materialverschleiss mit viel Empathie. Nun heißt es wohl Adieu!

ANKÜNDIGUNGEN

ERLESENES AUS DER BIBLIOTHEK DES RUHRGEBIETS im HGR

19. Mai 2015

Professor Claus Leggewie (Leiter Kulturwissenschaftliches Institut, Essen)

Vorstellung der Autobiographie *Politische Zeiten. Beobachtungen von der Seitenlinie*

23. Juni 2015

Ausstellungseröffnung Bruckhausen – Ein Stadtteil wird vernichtet

Der Fotograf Bernd Langmack hat die Lebenssituation in Duisburg-Bruckhausen porträtiert. Die Ausstellungseröffnung wird begleitet von Ulrich Land mit seinem Hörspiel *Häuserkampf: ein Krimi um die Abrissarbeiten im Duisburger Stadtteil Bruckhausen*

1. Juli 2015

Dr. Henning Borggräfe (Bad Arolsen) / Dr. Berthold Unfried (Wien) / Professor Constatin Goschler (RUB)

Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit am Anfang des 21. Jahrhunderts – Buchvorstellung und Diskussion

KULTUR UND GESCHICHTE DER POLEN IN DEUTSCHLAND

Ab 18:30 Uhr im HGR

20. Mai 2015

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz

Polen in Deutschland. Geschichte einer unsichtbaren nationalen Gruppe

TAGUNGEN

8. Juni 2015

2. Bochumer Disput

organisiert von Stefan Berger und Sabrina Zajak (ISB) sowie Manfred Wannöfel (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM)

Der Bochumer Disput ist ein Symposium, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt, um über lokale Auswirkungen von Globalisierungskonflikten zu diskutieren.

Der 2. Bochumer Disput nimmt die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen am Ende globaler Produktionsnetzwerke näher in den Blick. Er beleuchtet die Debatte um die Einhaltung und Kontrolle internationaler Arbeitsstandards in globalen Lieferbetrieben mit Schwerpunkt auf Asien und dessen Effekte auf die Situation in den Fabriken aus der Perspektive der Wissenschaft, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und der Wirtschaft. Über das genaue Programm informiert Sie demnächst unsere Homepage.

17.-18. Juli 2015

Neuere Tendenzen in der Historiographiegeschichte - Bewusstseinsprozesse und Partizipationsstrategien unter

Ruhrpolen zwischen Reichsgründung und den Anfängen der Weimarer Republik

Mit Stefan Berger (ISB) / Phillip Müller (Göttingen)

21.-25. 09.2015

Summer School Social Movements in European Perspectives: Past- Present – Future

Mit Stefan Berger und Sabrina Zajak (ISB)
im HGR

Mit besonderem Fokus auf Europa bietet die Summer School *Social Movements in European Perspectives* 20 Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen die Möglichkeit, sich mit diversen Aspekten und Beispielen sozialer Bewegungen auseinanderzusetzen und ihre Ideen untereinander und mit Experten zu diskutieren. Die Summer School wird im Rahmen der inSTUDIES-Reihe der Ruhr-Universität Bochum organisiert.

Die Summer School befasst sich mit sozialen Bewegungen aus interdisziplinären Perspektiven und erkundet ihre Grundlagen sowie Geschichte und Gegenwart. In enger Zusammenarbeit mit führenden nationalen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Aktivistinnen und Aktivisten ermöglicht die Summer School den teilnehmenden Studierenden sich mit verschiedenen sozialen Bewegungen in europäischen Perspektiven wie Arbeiterbewegungen, Frauenbewegungen, Umweltbewegungen, Rechtsextremismus oder Krisenproteste vertraut zu machen. Die Summer School wird auf Englisch durchgeführt.

Termine:

Vorbereitungstreffen 8. Juli 2015

Summer School 21.-25. September 2015

Follow-up Zukunftswerkstatt 12. Oktober 2015

Anmeldung und Infos

rub.de/optionalbereich/institutes/summer_move

Lehrveranstaltungen SoSe 2015 an der RUB

PROF. DR. STEFAN BERGER

Kolloquium (s.u.)

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR

Vorlesung

Europäische Nationalgeschichten vom Mittelalter bis zur Gegenwart

2 St., dienstags, 14-16 Uhr, HGB 50

Vorlesung

Soziale Netze

2 St., montags, 14-16 Uhr, GA 03/46

PROF. DR. STEFAN BERGER/ PROF. DR. SABRINA ZAJAK

Summer School (s.u.)

Social Movements in European Perspectives

PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH

Vorlesung

Faschistische Bewegungen im Europa der Zwischenkriegszeit

2 St., donnerstags, 10-12 Uhr, GA 03/142

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL

Einführungsübung

Rechtsextremismus in der Weimarer Republik

2 St., freitags, 16-18 Uhr, GABF 05/707

Hauptseminar

Sozialgeschichte des Bergbaus nach 1945

2 St., montags, 16-18 Uhr, GABF 05/707

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL, Holger Heith, M.A.

Praktische Übung

150 Jahre Gewerkschaftsführer in Bergbau und Chemie: Erstellung einer Jubiläumsbroschüre

2 St., freitags, 14-16 Uhr, GABF 05/703

DR. CHRISTIAN WICKE

Übung zu speziellen Methoden und Theorien

Einführung in die historische Nationalismusforschung

2 St., mittwochs, 14-16 Uhr, GABF 04/516

KOLLOQUIUM DES ISB

SOZIALSTRUKTUREN UND SOZIALE BEWEGUNGEN

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR

13.04.15

Jan Hangebrauck (Köln)

Wahrnehmung und Wechselwirkungen sportbezogenen Protests gegen die Apartheid in Südafrika zwischen 1956 und 1992

20.04.15

Alissa Starodub (Bochum)

A Genealogy of Spatial Conceptualisations in the Social Sciences

27.04.15

Dr. Simon Teune (Berlin)

Komplexe Verflechtungen. Kontextdimensionen für lokales Engagement gegen Rechts

04.05.15

PD Dr. Ludger Tewes (Potsdam)

Humanität im Dritten Reich? Der Einsatz der Rotkreuzschwestern

18.05.15

Dr. Stephan Petzold (Leeds)

Kritik als kulturelle Praxis unter westdeutschen Intellektuellen, 1950-1970 (mit dem zeitgeschichtlichen Kolloquium von Prof. Goschler)

01.06.15

Cynthia Brown (Harvard)

Material Matters: Art, Memory and Monument in Germany's Ruhr region

08.06.15

Dr. Bert Altena (Rotterdam)

The future is now: anarchism as social movement?

15.06.15

Dr. Julia Moses (Sheffield)

The First Modern Risk: Workplace Accidents and the Origins of Modern European Welfare States

22.06.15

Klaus Mertsching (Wuppertal)

Gewerkschaftselite der Nachkriegszeit: Heinz Oskar Vetter –
Bergmann und Staatsmann

29.06.15

Clara Maier (Cambridge)

Geschichtswissenschaft als politisches Denken – Die Anfänge der
deutschen Sonderwegshistoriografie, 1940-1964 (mit dem zeit-
geschichtlichen Kolloquium von Prof. Goschler)

06.07.15

Prof. Dr. Winson Chu (Wisconsin-Milwaukee/Jena)

Aus Łódź wird Litzmannstadt. Gedächtnispolitik in einer polni-
schen Großstadt seit 1989 (mit dem Kolloquium für osteuropäi-
sche Geschichte von Prof. Plaggenborg)

13.07.15

Melanie Kryst (Brüssel)

Strategien von Gewerkschaften und NGO's zur Governance von
Arbeit

IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets
(HGR) wird herausgegeben vom Institut für soziale Bewegungen
der Ruhr-Universität Bochum (ISB) und der Stiftung Bibliothek
des Ruhrgebiets (SBR), vertreten durch den Geschäftsführer PD
Dr. Hans-Christoph Seidel.

Redaktion/Layout: Thea Struchtemeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

<http://www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de>

<http://www.isb.rub.de>

hgr-newsletter@rub.de

Bilder: S. 2 (Nogueira) Ulrike Moritz; alle anderen S. 2 (Ruff), S. 3
(Jung), S. 5 (vdLinden/Schulze; Reulecke) sowie S. 7 und 8 Thea
Struchtemeier

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich zu Semesterbeginn.